

Zitate-Sammlung: Wie Politik und Wirtschaft die Öffentlichkeit über die Freihandelsabkommen TTIP und CETA täuschen

Aussagen von Vertreterinnen und Vertretern auf europäischer Ebene

Cecilia Malmström, EU-Kommissarin für Handel, am 2.5.2016 zu der Veröffentlichung der TTIP-Verhandlungspapiere:

„Kein EU-Handelsabkommen wird das Schutzniveau für Verbraucher und Umwelt oder bei der Lebensmittelsicherheit absenken. Handelsabkommen ändern nicht unsere Gesetze zu gentechnisch veränderten Organismen, wie sicheres Rindfleisch produziert oder die Umwelt geschützt wird.“

Quelle: http://ec.europa.eu/germany/news/malmstr%C3%B6m-zu-ttip-leaks-eu-senkt-keine-standards_de

Bernd Lange (SPD), Vorsitzender des Ausschuss für internationalen Handel (INTA) des Europäischen Parlaments und TTIP-Berichterstatter, über die US-amerikanischen Verhandler:

„Sie stellen Grundwerte der Europäischen Union wie etwa das Vorsorgeprinzip zum Schutz von Umwelt und Gesundheit konsequent infrage. Einen Abschluss der TTIP-Verhandlungen unter der Obama-Regierung sehe ich deswegen als illusorisch an.“

Quelle: Gastkommentar im Handelsblatt, 4.5.2016; <http://www.bernd-lange.de/content/370286.php>

Ignacio Bercero, TTIP-Chefunterhändler der EU, am 2.5.2016 nach der Veröffentlichung der TTIP-Verhandlungspapiere:

„Wir halten das Vorsorgeprinzip vollständig aufrecht (...). Wir haben nicht vor, irgendetwas zu vereinbaren, das dieses Prinzip irgendwie schwächt.“

Quelle: <http://www.swp.de/ulm/nachrichten/wirtschaft/Sieg-der-Transparenz-Kampf-um-Deutungshoheit-nach-TTIP-Enthuellungen;art4325,3816225>

Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission, am 09.09.2015 über das TTIP-Abkommen:

"Wir brauchen es und werden es haben, zu Bedingungen, die dem europäischen Geist und den europäischen Prinzipien absolut entsprechen."

Quelle: <http://derstandard.at/2000021939674/Juncker-Wir-werden-TTIP-haben>

Aussagen der Bundesregierung, SPD, CDU/CSU

Bundesregierung, Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen am 22.9.2014 in Bezug auf die Verankerung des Vorsorgeprinzips im TTIP-Vertrag:

„Das Vorsorgeprinzip ist im europäischen Primärrecht verankert. Auch im Verhandlungsmandat für die Europäische Kommission ist die Wahrung des Vorsorgeprinzips als Verhandlungsleitlinie festgehalten. Die Wahrung des Vorsorgeprinzips muss im Rahmen des Abkommens durchgängig gewahrt werden. Dies hat die Bundesregierung in verschiedenen Stellungnahmen gegenüber der Europäischen Kommission verdeutlicht.“

Quelle: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/026/1802686.pdf> (Frage 19)

Sigmar Gabriel (SPD), Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler in einem Offenen Brief am 10.10.2015 anlässlich der Großdemonstration „TTIP und CETA stoppen“ in Berlin

„TTIP: Eine Absenkung der erreichten Standards wird es nicht geben.“

Quelle: <https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/M-O/offener-brief-sigmar-gabriel-ttip.property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Bundeswirtschaftsministerium, TTIP-FAQs, Stand Juli 2015:

„Europäische Schutzstandards im Gesundheits-, Lebensmittel- oder Verbraucherbereich sind nicht verhandelbar. Das so genannte Vorsorgeprinzip soll in jedem Fall bestehen bleiben. Auch künftig werden die europäischen Regeln für die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen, die Oberflächenbehandlung von Fleisch sowie den Einsatz von Hormonen und anderen Wachstumsförderern in der Masttierhaltung maßgeblich sein.“

Quelle: <https://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/transatlantische-handels-und-investitionspartnerschaft-ttip.property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Matthias Machnig, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium in einem Schreiben vom 17.09.2015 an foodwatch über TTIP:

„Auch in Zukunft wird die EU weiterhin autonom darüber entscheiden, ob eine Maßnahme etwa zum Schutz der Verbraucher, der Gesundheit oder der Umwelt erforderlich ist und hierzu das jeweils aus ihrer Sicht erforderliche Schutzniveau festlegen.“

Quelle: Brief an foodwatch

Heiko Maas (SPD), Bundesjustizminister über die TTIP-Verhandlungen in seinem Schreiben vom 26.8.2014 an foodwatch:

„Schließlich erlaube ich mir den Hinweis, dass auch das Vorsorgeprinzip bei den Verhandlungen nicht zur Disposition steht. Die Europäische Kommission hat dies bereits mehrfach bestätigt.“

Quelle: Schreiben an foodwatch

SPD zu TTIP und CETA, 2015:

„Kernbestandteil des Verbraucherschutzes in der EU ist das Vorsorgeprinzip. Produkte dürfen nur dann vermarktet werden, wenn ihre Unbedenklichkeit erwiesen ist und sie kein Risiko darstellen. Durch TTIP darf es zu keiner Abschwächung des bewährten Vorsorgeprinzips im europäischen Verbraucherschutz kommen. TTIP muss zumindest beiden Seiten ermöglichen, ihre jeweilige Risikobewertung weiterhin eigenständig zu gestalten. Bei den im Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) getroffenen Vereinbarungen ist dies sichergestellt (...).“

Quelle:

https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/ServiceDokumente/faq_ttip_ceta_konferenz_2015.pdf

Angela Merkel (CDU), Bundeskanzlerin, zu TTIP in ihrer Rede beim ver.di Bundeskongress am 20.9.2015:

„Aber es wird kein einziger Standard, der in der Europäischen Union oder in Deutschland gilt, abgesenkt durch dieses Freihandelsabkommen - weder im Verbraucherschutz, noch im Umweltschutz, kein einziger Standard. Wer es mir nicht glaubt, kann bei mir vorstellig werden. Ich biete Gespräche an.“

Quelle:

https://www.verdi.de/++file++55ff21616f6844756d0000d7/download/Gru%C3%9Fwort_Bundeskanzlerin.pdf

Christian Schmidt (CSU), Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, am 2.5.2016 über die TTIP-Verhandlungen:

„Wir werden von diesem sogenannten Vorsorgeprinzip deswegen nicht abrücken.“

Quelle: http://www.bmel.de/SharedDocs/Interviews/2016/2016-05-02-SC-B5.html;jsessionid=442A3A3B977414450828A9C60D695A30.2_cid385

Peter Tauber, CDU-Generalsekretär, nach der Veröffentlichung der TTIP-Verhandlungspapiere am 2.5.2016:

„Es darf keine Reduzierungen oder Rabatte bei den Standards, die wir haben, auch im Verbraucherschutz zum Beispiel, geben.“

Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/politik/geleakte-ttip-papiere-greenpeace-wir-brauchen-einen-stopp-der-verhandlungen/13530900.html>

Aussagen von Vertretern aus der Wirtschaft

Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) über das TTIP-Verhandlungsmandat, in „Der Spiegel“ am 17.11.2014:

„Danach bleibt es beiden Vertragspartnern unbenommen, Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Arbeit, Verbraucherschutz und Umwelt nach eigenen Vorstellungen auszugestalten.“

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-130335560.html>

Friedrich Merz, Vorsitzender der Atlantik Brücke, bei „Anne Will“ am 20.5.2015

„Es gibt kein Freihandelsabkommen auf der Welt, das das Recht der Gesetzgeber zu regulieren einschränkt. Keins. Kein einziges.“

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=iBflexLIY3E> (Min. 7:26)